

### Sammelbesprechung zum Thema Sexueller Mißbrauch an Kindern

*Ursula Enders* (Hg.), **Zart war ich, bitter war's**. Sexueller Mißbrauch an Mädchen und Jungen. Erkennen - Schützen - Beraten. Kölner Volksblatt Verlag 1990, 304 S., Hardcover DM 39,80.

*Alice Huskey*, **Verdrängt**. Sexueller Mißbrauch von Kindern. (Originaltitel: Stolen Childhood, Inter Varsity Press, Illinois 1990) R. Brockhaus Verlag 1992, 192 S., Paperback DM 15,95.

*Meridel Rawlings*, **Ehre Deinen Vater?** Die geheime Welt des Inzest. (Originaltitel: Honor Thy Father?, Huntington House 1986) Jerusalem 1990, 272 S., ca. DM 15,00.

In den vergangenen Jahren ist die Literatur zur Thematik des sexuellen Mißbrauchs an Kindern ins Unüberschaubare angewachsen. Es gibt kaum einen Verlag im christlichen und therapeutischen Bereich, der nicht einen oder mehrere Titel dazu in seinem Sortiment anbietet. Auch Rundfunk, Fernsehen und Theater haben das Thema aus dem Tabubereich ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gebracht.

Das ist einerseits zu begrüßen, weil dadurch endlich das erschreckende Ausmaß des sexuellen Mißbrauchs an Kindern bekannt wird. Aufklärung tut gerade in diesem Bereich not. Auf der anderen Seite mehren sich aber schon die Stimmen - und sie kommen nicht nur aus der konservativen Ecke -, die beklagen, daß das Thema popularisiert und kommerzialisiert wird, was zu übertriebenen Reaktionen und fatalen Verdächtigungen führen könnte. Die Rezension der folgenden drei ganz unterschiedlichen Bücher soll eine kleine Orientierung in der Flut der Veröffentlichungen geben.

Es ist der Diplompädagogin *Ursula Enders* mit ihrem Buch *Zart war ich, bitter war's* gelungen, einen kompetenten Ratgeber herauszugeben. Fundierte Aufsätze von sechzehn verschiedenen Autor(inn)en informieren über alle wesentlichen Aspekte des Mißbrauchs. Das Buch enthält Beiträge zu folgenden Themen:

Definitionen sexuellen Mißbrauchs an Kindern, gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Mißbrauchs, Hinweise zur Prävention, Erkennungszeichen und Hilfestellungen für betroffene Eltern und Kinder, strafrechtliche Maßnahmen zum Schutz des Kindes, das Problem des Mißbrauchs an behinderten Kindern, sexuelle Gewalt gegen Jungen und vieles anderes mehr. Erfreulich ist, daß die Beiträge weitgehend sachlich sind und nur an wenigen Stellen ideologische Färbungen aufweisen. So zum Beispiel in dem kurzen Artikel der Herausgeberin zum Thema "Sexueller Mißbrauch und Religion". Religion scheint für U. Enders gleichbedeutend mit christlicher Erziehung und Kirche zu sein. Pauschal wirft sie den Kirchen vor, daß sie "häufig sexistische Lehren vertreten und Frauen als Verführerinnen (Eva im Paradies), Huren oder schwache und wehleidige Personen darstellen". Für die Opfer des Mißbrauchs gilt dann entsprechend pauschal der Rat, "daß sie sich von den patriarchalischen Strukturen der Kirche distanzieren und sich gegen diese zu wehren lernen" (223). Ein berechtigtes Anliegen wird hier leider durch Undifferenziertheit zur Polemik.

Trotz dieser Verkürzungen ist das Buch all denen wärmstens zu empfehlen, die beruflich oder persönlich mit der Thematik zu tun haben. Ein wissenschaftlicher Anhang mit Hinweisen auf Fachliteratur, Romane und Kinderbücher zum Thema, Angaben zu verschiedenen Kontaktstellen (alte Bundesländer), Fortbildungsprogramme und Kurzbiographien der einzelnen Autor(inn)en vervollständigen den Ratgeber.

*Alice Huskey* versucht in dem vom Christlichen Verlagshaus Stuttgart als Büchertischware gekennzeichneten und darum vielleicht auf manchem Büchertisch in der Gemeinde ausliegenden Titel *Verdrängt*, die Problematik des sexuellen Mißbrauchs an Kindern aus christlicher Sicht zu behandeln. Beeindruckend ist an dem Buch, daß die Verfasserin sich selbst als Betroffene zu erkennen gibt und ohne falsches Pathos ihre durch den Mißbrauch entstandenen Gefühle, ihre Ängste und ihre Wut schildert. A.Huskey ist "leitende Schwester in der Psychiatrischen Abteilung eines Krankenhauses in Illinois", hat zudem Psychologie studiert und "begleitet und hilft seit Jahren Menschen, die von sexuellem Mißbrauch betroffen sind" (Umschlagtext).

Zu Beginn wird in dem Buch die Lebensgeschichte der Autorin geschildert. Offen erzählt sie, wie der Schmerz und das Stigma des Mißbrauchs ihr durch verschiedene Lebensabschnitte hindurch anhafteten und wie gesellschaftliche Vorurteile und Verdrängungen die Bearbeitung der seelischen Verletzungen erschwerten. Es folgen dann Informationen darüber, was unter sexuellem Mißbrauch zu verstehen ist, welche psychische Struktur für Täter charakteristisch ist, daß es ein bestimmtes "Klima für den Mißbrauch" gibt, und welche psychischen Verletzungen die sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen hervorrufen kann. Das vorletzte Kapitel trägt die Überschrift "Heilung für das Opfer". A. Huskey geht davon aus, "daß der Schaden, den der sexuelle Mißbrauch angerichtet hat, nicht irreparabel ist" (154). Mit einer Kombination von tiefenpsychologischen Analysen, verhaltenstherapeutischen Anweisungen und biblisch-seelsorgerlichen Hinweisen versucht sie, den vielschichtigen psychischen Verletzungen der Opfer helfend zu begegnen. Fallbeispiele und Autobiographisches dienen dabei der Veranschaulichung.

Zwei Faktoren haben mir das Lesen des Buches erschwert. Das war zum einen die Unübersichtlichkeit. Es gibt wenig Überschriften oder Hervorhebungen, die das Ganze strukturieren und gliedern. Fallbeispiele vermischen sich mit Beschreibungen von Tätermerkmalen und Charakterisierungen der Opfer. Das andere, was meines Erachtens den Leserkreis des Buches deutlich einschränkt, ist die amerikanisch-evangelikale Frömmigkeit der Autorin, die an vielen Stellen des Buches deutlich wird. Da werden zum Beispiel Bibelstellen aus dem Alten und Neuen Testament ohne weitere Erläuterungen zu Beweis- oder Argumentationszwecken angehäuft oder es wird in einem Nebensatz ohne Erklärung die Behauptung aufgestellt, daß falsche Schuldgefühle "ein Lieblingswerkzeug Satans" seien. Diese Art von Glaubensargumentation wird vermutlich nur den betroffenen Eltern und Kindern helfen, die sich in einem ähnlichen religiösen Milieu bewegen.

Was das Buch - zumindest für den genannten Leserkreis - empfehlenswert macht, ist die Echtheit in den Schilderungen der Verfasserin. Sie macht betroffenen Frauen Mut, ihr Schweigen zu brechen und das Trauma des Mißbrauchs zu bearbeiten. Zum anderen scheint es mir hilfreich, wie A. Huskey versucht, sich auf eine differenzierte Art und Weise mit Vorurteilen auseinanderzusetzen, die in bestimmten "frommen" christlichen Lagern gegenüber Psychologie und Sexualität bestehen. Schließlich ist dem Verlag zu danken für das ausführliche und nach (alten) Postleitzahlen geordnete Anschriftenverzeichnis von Beratungsstellen in ganz Deutschland, bei denen Betroffene Hilfe bekommen können, sowie für die gut ausgewählten Literaturtips.

Das letzte der drei Bücher stelle ich vor, weil es als abschreckendes Beispiel dafür dienen kann, was auch zum Thema Mißbrauch auf dem christlichen Büchermarkt angeboten wird. *Meridel Rawlings*, nach dem Umschlagtext Filmproduzentin und Autorin, beschreibt die Geschichte einer Familie, die von sexuellem Mißbrauch betroffen ist. Der Vater, ein Prediger, mißbraucht seine beiden Töchter. Belehrende Passagen und reißerisch aufgemachte Szenen lösen einander ab. Es wird eine Theologie vertreten, bei der einem die Haare zu Berge stehen. Einige Kostproben: "Die Quelle der Liebe ist Gott, der Vater - nicht Jesus, der kam, um uns seine Herrlichkeit zu zeigen. Die Quelle der Liebe im Heim soll der Vater sein, nicht die Mutter - sie soll zu ihm aufsehen, von ihm gestärkt werden und seine Liebe widerspiegeln. Dies ist der biblische Plan..." (256). Oder "Sünde ist die begangene Tat, aber Schuld ist jene unsichtbare Macht, die durch unsere Vorfahren zu uns kommt und jede Generation einen Schritt weiter von Gott entfernt" (257; Hervorhebungen von der Verfasserin). Gegen Ende des Buches wird gar der mißhandelten Person zugemutet, ein Gebet wie folgendes nachzusprechen: "Herr Jesus, ich bitte Dich um die Vergebung meiner (!) Sünden ... Ich sage mich von dem Geist und Willen von ... los, der mich zerstören wollte. Ich löse mich von diesem Geist und sende ihn zurück in die Hölle ..." (271). Weitere Kommentare dazu erübrigen sich.

Dozent Holger Eschmann, Bellinostraße 35, 72764 Reutlingen